

Tekst 1

Festivals: Die Wiese rockt! Oder lieber nicht?

Die Saison der Open-Air-Festivals hat begonnen. Aber muss man wirklich tagelang auf morastigem Grund zelten, nicht duschen und lauwarmes Bier trinken – nur um Musik zu hören?

**Festivals? „Ich bin dabei“, sagt Sonja Niemann
(33, freie Journalistin, Berlin)**

(1) Ich gebe es zu: Ich bin über 30 und gehe immer noch gern auf Open-Air-Festivals. Leider wird der Kreis meiner Freunde und Bekannten, die mitkommen wollen, mit jedem Jahr kleiner – ganz so, als sei das eine Sache, die man ab einem gewissen Alter einfach nicht mehr macht, so wie Bauchnabel-Piercings oder bei *Deutschland sucht den Superstar* anrufen. Gut, da ist noch mein alter Freund Daniel. Er hat etwa 37 verschiedene Lifestyle-, Musik- und Stadtmagazine abonniert und geht zu jedem Konzert jeder neuen Hip-Band aus England, die in der laufenden Woche gerade mal wieder als das heißeste Ding überhaupt angepriesen wird. Aber wenn Daniel zu Festivals geht, quartiert er sich im nächstgelegenen *Western Grand Hotel* ein und schaut sich dann doch nur den Auftritt von *Radiohead* an. Das ist nicht die richtige sportliche Einstellung, finde ich.



(2) Auf Open-Air-Festivals muss man zelten, das gehört einfach dazu. Man muss sich alberne Mützen kaufen und alte T-Shirts tragen und mit bunten Gummistiefeln im Schlamm rumwaten (ich verweise auf ein Foto von Kate Moss beim total verregneten *Glastonbury*-Festival – nie sah sie besser aus). Man muss sich Pommes rot-weiß und chinesische Nudelpfannen an Imbissständen kaufen. Man sollte bei den langweiligeren Bands irgendwo mit seinen Freunden auf dem platt getretenen Festival-Rasen rumliegen und sich, falls vorhanden, die Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Und wenn die Band kommt, auf die man wartet, sollte man mitten in den Pulk reingehen und mit der Masse hüpfen und mitsingen – man muss nur aufpassen, dass einem keiner dieser Menschen, die sich auf Händen über die Menge tragen lassen, plötzlich auf den Kopf fällt.

(3) Und übrigens: Ja, man überlebt es tatsächlich, mal ein Wochenende nicht warm zu duschen. Das Schöne an Festivals ist, dass es überhaupt nicht nützt, Fan irgendeiner dort auftretenden Band zu sein. Erstens spielen die bekannten Gruppen ja alle ohnehin nur ihre *Greatest Hits*. Und zweitens ist es recht

wahrscheinlich, dass man plötzlich nachmittags um zwei mit wildfremden Menschen zu der komplett unbekanntem Band aus Uruguay abrockt, während der Headliner abends manchmal eher enttäuscht. (Die *Beastie Boys* beim *Hurricane* 1998 natürlich nicht! Die waren wirklich das Highlight damals.)

(4) Na ja, es gibt ein paar Sachen, die müssen nicht mehr sein. Zum Beispiel: Statt uns auf dem Festival-Campingplatz drei Tage lang von kalten Ravioli oder Fünf-Minuten-Terrinen zu ernähren, haben wir im letzten Sommer Lachsfilets gegrillt. Und statt lauwarmes Dosenbier in Orangensaft-Tetrapaks abzufüllen und es so aufs Festivalgelände zu schmuggeln, kaufe ich jetzt tatsächlich das Bier dort am Stand. Eine Alternative zum Dixi-Klo ist mir allerdings leider noch nicht eingefallen. Ein Open-Air-Festival ist letztlich nichts anderes als ein Zeltwochenende im Sommer auf dem Land mit Freunden und Live-Musik, und manchmal ist sogar ein See zum Baden in der Nähe. Und was, bitte, kann es Tolleres geben? 6 fahre ich immer noch gern einmal im Jahr zu Orten wie Scheeßel, Hohenfelden, Neustrelitz oder Gräfenhainichen. Alles Orte, die ich sonst nie kennen gelernt hätte. Muss man ja auch mal so sehen.

Brigitte

Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven. Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 scorepunten op.

Tekst 1 Festivals: Die Wiese rockt! Oder lieber nicht?

- 2p 1 Wat zijn volgens alinea 1 de **twee** concrete redenen dat Sonja Niemann bij festivals niet zoveel aan haar vriend Daniel heeft?
- “morastigem Grund” (ondertitel)
- 1p 2 **Citeer** het woord uit alinea 2 waarmee hetzelfde aangeduid wordt.
- 1p 3 Was macht Sonja Niemann dem 3. Absatz nach Spaß, wenn sie Festivals besucht?
Dass sie
- A alte Freunde wieder treffen kann.
 - B bekannte Songs wieder hören kann.
 - C berühmte Bands auftreten sehen kann.
 - D musikalische Überraschungen erleben kann.
- 1p 4 „Na ja, ... mehr sein.“ (1. Satz des 4. Absatzes)
Was will Sonja Niemann damit sagen?
Im Vergleich zu früher
- A besucht sie nicht mehr so viele Festivals.
 - B gönnt sie sich mehr bei den Festivals.
 - C ist das Verpflegungsangebot bei den Festivals viel besser.
 - D ist die Kontrolle bei den Festivals lässiger.
- 1p 5 Wat vindt Sonja Niemann volgens alinea 4 bij festivals nog even primitief als vroeger?
- 1p 6 Welche Ergänzung passt in die Lücke im 4. Absatz?
- A Deshalb
 - B Stattdessen
 - C Trotzdem

Tekst 2



Was würden Katzen kaufen, wenn sie kaufen könnten?

Focus: „Katzen würden Mäuse kaufen“ heißt Ihr Buch. Das kommt nun vorerst nicht auf den Markt, weil ein Hersteller, der mit einem ähnlichen Spruch für sein Tierfutter wirbt, eine einstweilige Verfügung¹⁾ erwirkt hat.

Grimm: Diese Verfügung betrifft nur das Werbematerial zum Buch. Trotzdem haben wir die Veröffentlichung verschoben.

Focus: Wovon handelt das Buch eigentlich?

Grimm: Tierfutter wird oft aus Schlachtabfällen hergestellt, die aus Tierkörperverwertungsanlagen stammen. Das versuchen die Hersteller aber zu verheimlichen oder zu verschleiern. Auch werden Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker zugesetzt.

Focus: Sind diese Chemikalien schädlich?

Grimm: Chemische Aromen können zumindest Übergewicht auslösen. Ein Zauberwort in der Branche ist die „Akzeptanz“. Man kann davon ausgehen, dass den Tieren ohne Zusatzstoffe das Futter gar nicht schmecken würde. So frisst manches Tier mehr, als ihm gut tut.

Focus

noot 1 einstweilige Verfügung: voorlopig vonnis

Tekst 2 Was würden Katzen kaufen, wenn sie kaufen könnten?

- 1p 7 Was behauptet Hans Ulrich Grimm?
- A Die Gesundheit der Tiere wird durch zu fettes Tierfutter gefährdet.
 - B Die Herkunft des Tierfutters wird von den Produzenten vertuscht.
 - C Maschinell verarbeitetes Tierfutter schmeckt den Tieren nicht richtig.
 - D Tierfutter enthält oft unerlaubte chemische Zusatzstoffe.

Tekst 3

Der Clip-Milliardär



Wie *YouTube*-Chef Chad Hurley die Videoplattform profitabel machen will – und warum er sie jetzt auf den Fernsehschirm bringt

(1) Der Fernseher spielt im Privatleben von Chad Hurley keine Rolle mehr. „Ich verbringe eigentlich den ganzen Tag mit meinem Computer“, sagt der Chef der Internet-Videoplattform *YouTube*. Manchmal schaue er sich in seiner Freizeit noch Sportsendungen im Fernsehen an. Meist dient ihm der Apparat aber nur als Hintergrundberieselung, während er auf seinem Laptop E-Mails abrufft. Lieber klickt sich Hurley auch nach Feierabend durch das schier unerschöpfliche *YouTube*-Angebot.

(2) In jeder Minute schicken Menschen 15 Stunden Videomaterial an *YouTube*. Im Monat entspricht das der Länge von 400 000 Spielfilmen. Die Internet-Plattform hat die Gewohnheiten von Millionen Menschen umgekrempelt – und das Leben von Chad Hurley dazu. Im Februar 2005 gründeten er und zwei Freunde die Online-Sammelstelle für Bewegtbilder. Innerhalb von Monaten explodierte die Zahl der Nutzer, die selbst gedrehte Kurzfilme in Ruckelqualität und Fernsehmitschnitte zu *YouTube* hochluden und abriefen. Im Oktober 2006 machte Hurley das Geschäft seines Lebens. Er verkaufte *YouTube* für 1,65 Milliarden Dollar an den Suchmaschinenkonzern *Google*

und strich für seinen Anteil ein Aktienpaket ein, das fast 350 Millionen Dollar wert war. Er blieb Chef von *YouTube*, nun als Angestellter bei *Google*.

(3) Der Herr über Milliarden Clips trägt Jeans und Dreitagebart, dazu ein helles Hemd und ein dunkles Sakko. Der 31-Jährige ist auf Einladung des *Focus*-Verlegers Hubert Burda zu dessen Digitalkonferenz *Digital Life Design* nach München gekommen. Dort erzählte er vergangene Woche im Gespräch mit *Focus*, warum er sich beruflich doch für Fernseher interessiert: „Unser Ziel ist es, mit *YouTube* auf jedem Bildschirm vertreten zu sein. Unsere Nutzer sollen die Freiheit haben, über ihren Computer, ihr Mobiltelefon, die Spielkonsole oder den Fernseher auf unsere Plattform zugreifen zu können.“ *YouTube* verhandelt mit Unternehmen wie *Sony* und *Panasonic*. Im Januar stellten die großen TV-Geräteproduzenten Prototypen mit Internet-Anschluss vor.

(4) Hurley attackiert die klassischen Fernsehkanäle in ihrer Domäne. Dabei kommt er einigen von ihnen bereits im Internet in die Quere – zum Beispiel *RTL*. Der Kölner Sender zeigt seit zwei Wochen eine neue

Staffel der Castingshow *Deutschland sucht den Superstar (DSDS)*.
YouTube hat er angewiesen, alle
70 hochgeladenen *DSDS*-Mitschnitte
umgehend zu entfernen. *RTL* will die
Internet-Zuschauer lieber zur
eigenen Videoplattform *clipfish.de*
lotsen.
75 **(5)** Die Entscheidung von *RTL* sei
nicht unbedingt typisch, findet Hurley.
In den USA und Großbritannien habe
YouTube sogar eine Vereinbarung
mit *FremantleMedia* geschlossen,
80 dem internationalen Produzenten der
Show. „Dort können unsere Nutzer
ganz offiziell Clips aus Sendungen
von *FremantleMedia* auf *YouTube*
sehen“, sagt er.
85 **(6)** An 11 mit dem klassischen
Fernsehen glaubt Hurley nicht: „Wir
bieten den Sendern alle Möglich-
keiten: Wir entfernen ihre Inhalte,
falls sie das wünschen. Sie können
90 sie aber auch bei *YouTube* lassen,
um damit ihr Programm bekannter zu
machen. Die Sender können mit den
hochgeladenen Clips sogar Geld
verdienen, indem wir sie an unseren
95 Werbe-Einnahmen beteiligen.“
(7) *YouTube* experimentiert mit
verschiedenen Werbeformen. „Ich
glaube, dass es nicht die eine

Lösung gibt“, meint der Plattform-
100 Chef. „Wir werden uns bei *YouTube*
sicher viel mehr der Werbung im
klassischen Fernsehen annähern, als
es sonst im Internet üblich ist.“
(8) Die zweitwichtigste Such-
105 maschine in den USA heißt *YouTube*.
Die Zahlen der Marktforscher von
ComScore überraschen: Die Video-
suche auf Hurleys Seite überholte
vergangenes Jahr *Yahoo* bei der
110 Zahl der Anfragen (Platz eins:
Google). „*YouTube* ist längst nicht
mehr nur eine Plattform für lustige
Unterhaltungsclips“, erklärt Hurley
das Phänomen. „Bei uns kann man in
115 Videokursen fast alles lernen – zum
Beispiel wie man eine Krawatte
bindet oder sein Auto repariert.“
Professoren schickten Mitschnitte
von Vorlesungen.
120 **(9)** Der *YouTube*-Boss hat früher
auch selbst Privatvideos hoch-
geladen, die er allerdings nur für
ausgesuchte Freunde freischaltete.
„Wenn ich nicht der Gründer von
125 *YouTube* wäre, hätte ich sie vielleicht
sogar öffentlich gemacht“, sagt der
Vater von zwei Kindern. „Aber so
möchte ich mein Leben eigentlich
nicht mit dem Rest der Welt teilen.“

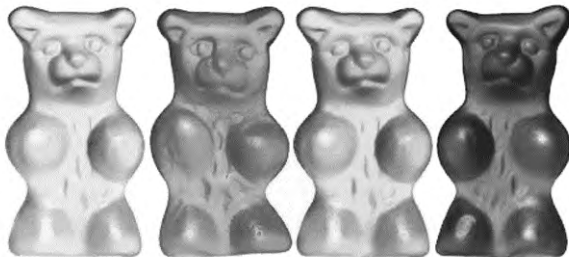
Focus

Tekst 3 Der Clip-Milliardär

- 1p 8 Chad Hurley kijkt privé liever naar *YouTube*-filmpjes dan naar de tv. Waarvoor gebruikt hij volgens alinea 1 de tv nog wel? Noem **twee** dingen.
- 1p 9 „Er verkaufte ... bei *Google*.“ (Zeile 31-38) ist in Bezug auf den vorangehenden Satz eine
A Konkretisierung.
B Schlussfolgerung.
C Steigerung.
- 2p 10 Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze juist of onjuist is volgens de alinea's 3, 4 en 5.
1 *YouTube*-filmpjes zullen in de toekomst alleen op computers te zien zijn.
2 *Sony* en *Panasonic* weigeren met *YouTube* samen te werken.
3 *DSDS* heeft van *YouTube* geëist dat fragmenten uit *DSDS*-afleveringen verwijderd worden.
4 Buiten Duitsland heeft *YouTube* een overeenkomst met een tv-producent.
Noteer het nummer van elke bewering, gevolgd door 'juist' of 'onjuist'.
- 1p 11 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 85?
A eine Zusammenarbeit
B einen Kompromiss
C einen Konflikt
- 1p 12 „Ich glaube, dass es nicht die eine Lösung gibt“ (Zeile 97-99) Welches Wort muss beim Vorlesen dieses Satzes **auf jeden Fall** betont werden?
A ich
B glaube
C eine
D Lösung
- 1p 13 „*YouTube* ist längst nicht mehr nur eine Plattform für lustige Unterhaltungsclips“ (Zeile 111-113), sondern auch ein Sammelbecken für
A Chats.
B Downloads.
C Instruktionfilme.
D Raubkopien.
- 1p 14 Den Ton des Textes kann man charakterisieren als
A ironisch.
B kritisch.
C sachlich.

Tekst 4

Gummi-Geburtstag



Erich Kästner vertilgte Unmengen von ihnen, während er Geschichten schrieb. Albert Einstein und Heinz Rühmann konnten an keiner Bären-Tüte vorbeigehen. Und der seit 1918 im niederländischen Exil lebende Ex-Kaiser Wilhelm II. verstieg sich einmal zu der Bemerkung, die Gummibärchen aus Bonn seien das Beste gewesen, was die Weimarer Republik hervorgebracht habe. In diesen Tagen feiern die bunten Haribo-Bärchen ihren 90. Geburtstag. Ihr Rezept wird weiter streng gehütet – und selbst Ernährungswissenschaftler beißen sich die Zähne daran aus, das Geheimnis der Gummibären vollständig zu entschlüsseln. Immerhin verraten die Hersteller der Kleintiere, dass Zucker und Dextrose für die Süßkraft sorgen. Gelatine macht aus dem Bären einen Gummibären, und Glukosesirup lässt ihn durchsichtig erscheinen. Johannisbeere, Orange, Zitrone und Kiwi-Apfel schließlich sorgen für die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen und Farbnuancen. Der Fruchtgummi-Tanzbär des Jahres 1922 war übrigens größer als der heutige Goldbär, dafür aber wesentlich magerer.

Süddeutsche Zeitung

Tekst 4 Gummi-Geburtstag

- 1p 15 Was kann man aus dem Text schließen?
- A Anfänglich waren Gummibärchen ein Luxusartikel für reiche Leute.
 - B Die Form der Gummibärchen ist immer unverändert geblieben.
 - C Die Gummibärchen sind nicht mehr so süß wie früher.
 - D Wie Gummibärchen genau gemacht werden, bleibt ein Geheimnis.

Lees bij de volgende tekst eerst vraag 16 voordat je de tekst zelf raadpleegt.

Tekst 5

Schöne haben's leichter

Psychologe unterstützt das Fernsehen bei einer Sendung über Attraktivität

(1) Schöne Menschen haben's gut. Das wissen die Psychologen von der Beratungsstelle für Organisationen der Uni Münster schon lange. Mit
5 einem Experiment haben sie die These jetzt belegt – für eine Fernseh-
sendung. Der Psychologe Dr. Uwe Kanning hat im Auftrag des
WDR ein Experiment aus der
10 Attraktivitätsforschung durchgeführt, dessen Ergebnis ein Stück
weit denjenigen recht gibt, die schon immer behauptet haben, dass
es schöne Menschen leichter haben
15 im Leben. Und ja, ungerecht findet er das schon.

(2) Konkret haben Kanning und seine Mitarbeiterin Ilse Kempermann einen Versuch vor-
20 bereitet, bei dem Bewerbungsunterlagen in Telefonzellen deponiert
wurden. Die Mappen unterschieden sich allein durch das Foto, das
ihnen gut sichtbar angeheftet war.
25 Insgesamt gab es zwei: Eines mit einer durchaus hübschen jungen
Frau, ein weiteres mit dem Porträt einer rein optisch weniger
ansprechenden Frau.

(3) Für die Menschen, die die Orte zum Telefonieren aufsuchten, war
30 offensichtlich: Die Bewerbung ist wichtig für die Frau – und sie ist
vergessen worden. Was sie taten?
35 Die Probanden, die die hübsche

Bewerberin präsentiert bekamen, steckten die Unterlagen samt fran-
kiertem Umschlag öfters ein, um sie anschließend zu versenden, als jene,
40 die die Unattraktive erwischten. Insgesamt wurden laut Kannings
die Reaktionen von 200 Menschen ausgewertet.

(4) Dass sie in der Mehrheit so handelten wie von dem Organisa-
45 tionspsychologen beschrieben, überraschte nicht. Das Experiment
gehört zu den Klassikern in der Attraktivitätsforschung. Das Ergeb-
nis zeige allerdings einmal mehr, dass Menschen immer wieder der
50 Macht der Schönheit erliegen.

(5) Bei Bewerbungen rät Kannings, der im Bereich Personalauswahl
55 forscht, seinen Studenten deshalb auch stets, 18. „Mit der Attrak-
tivität steigt offenbar die Wahr-
scheinlichkeit, zum Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden.“

(6) Gemeinhin gilt als attraktiv, wer jugendlich und gesund
60 aussieht, fasst der Psychologe die Forschungsergebnisse zusammen.
In der Tendenz würden ihre Leis-
tungen, beispielsweise am Arbeits-
platz, auch besser beurteilt als sie
tatsächlich sind. Während weniger
schöne Menschen verstärkt durch
ihre Leistung überzeugen müssen.

Hallo Münster

Lees eerst vraag 16 voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.

Tekst 5 Schöne haben's leichter

- “Schöne haben's leichter” (titel)
- 1p 16 Wordt er in de tekst een uitspraak gedaan die de titel tegenspreekt?
Indien nee, antwoord met ‘nee’, indien ja, **citeer** de eerste twee woorden van de zin waarin die uitspraak staat.
- “Insgesamt gab ... ansprechenden Frau.” (regel 25-29)
- 1p 17 Wat zal er met de map van de minder aantrekkelijke vrouw gebeurd zijn?
- 1p 18 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 56?
- A den Lebenslauf etwas vage zu halten
 - B ihre Unterlagen zu aktualisieren
 - C keine herausfordernde Kleidung zu tragen
 - D nicht am Foto zu sparen

Tekst 6

AUTOREN-INTERVIEW „Die Wahrheit erfinden“

Krimiautor Jan Seghers über seine Hauptfigur Kommissar Marthaler, die Bedeutung von Frankfurt am Main als Schauplatz für seine Geschichten und die Rolle der Wirklichkeit für seine schriftstellerische Arbeit.



(1) Herr Seghers, Sie lassen Kommissar Marthaler jetzt seinen vierten Fall lösen. Hätten Sie es jemals für möglich gehalten, dass er so ein Publikumsliedling werden würde?

Na, Marthaler hat ja nicht nur angenehme Züge. Er ist manchmal störrisch, aufbrausend, auch zuweilen ungerecht. Aber er hat die Fähigkeit, seine Fehler einzusehen und sich zu entschuldigen. Vielleicht ist es das, was ihn dann immer wieder auch liebenswert macht. Ich bemühe mich, ihn als eine lebensnahe Figur zu zeichnen. Nur so wird er glaubwürdig. Er ist kein Supermann, aber eben auch kein Hampelmann, sondern ein recht durchschnittlicher Typ. Allerdings einer mit hohen Ansprüchen an sich und seine Umgebung. Manchmal tut er Dinge, mit denen ich selbst nicht gerechnet hätte. Überhaupt: Ich lasse mich gern von

meinen Figuren überraschen. So werden sie genauso widersprüchlich, wie die Menschen nun mal sind.

(2) 20

Marthaler und ich teilen ein paar Vorlieben und Abneigungen. Als Autor wäre ich wohl schlecht beraten, einer Figur, mit der ich so viele Stunden am Tag verbringe, nicht auch ein paar Eigenschaften von mir selbst zu geben. Wir trinken beide gerne Rotwein, mögen gerne gut essen und kämpfen deshalb gelegentlich mit unserem Gewicht. Beide haben wir eine Abneigung gegen Autos, Telefone und intolerante Dummköpfe. Dennoch sind wir zwei unterschiedliche Personen. Ein Autor muss ja all seinen Figuren Aufmerksamkeit schenken – nicht nur dem Helden. Auch die Schurken und die scheinbar unwichtigen Nebenfiguren verdienen Hinwendung. Aber um die Figuren dem Leser nahezubringen, muss der Autor immer auch Abstand zu ihnen halten. Die Distanz ist nötig, um das Ganze im Blick zu behalten. Die Menschen, die man beschreibt, müssen als eigenständige Personen vor den Leser treten: realistisch, widersprüchlich, glaubwürdig.

(3) Ihre Bücher spielen alle in Ihrer Heimatstadt Frankfurt. Nehmen Sie sich reale Verbrechen, die dort geschehen, als Vorbild für Ihre Krimis?

Das, was man „True Crime“ nennt, mag ich nicht besonders. Mir käme es ein wenig schlüpfrig vor, aus den Opfern eines realen Verbrechens literarischen Mehrwert zu schlagen.

23 : Die Wirklichkeit ist das große Bassin, in dem wir alle fischen. Ohne Rückgriff auf die Wirklichkeit bliebe jeder Roman eine blasse Wolke. Ja, es gibt reale Vorbilder, aber niemals würde ich sie eins zu eins zum Roman werden lassen. Als Autor muss man die Wahrheit erfinden.

(4) Gibt es Plätze, an denen Sie sich gerne aufhalten und die dann in Ihren Büchern vorkommen?

Sie glauben gar nicht, wie wichtig mir die Orte sind, die zu den Schauplätzen meiner Geschichten werden. Manchmal weiß ich genau, was ich in einer Szene schildern will, trotzdem kann ich sie nicht schreiben, weil ich den Ort noch nicht kenne, an dem sie spielen muss. Also setze ich mich aufs Rad und mache mich auf die Suche. Ständig bin ich unterwegs, um den

richtigen Ort zu finden. Und wenn ich ihn dann habe, geht alles wie von selbst. Dann erzählt mir der Ort seine Geschichte. Es ist eben ein großer Unterschied, ob ich den Mörder und sein Opfer im struppigen Unterholz eines kleinen Waldstücks aufeinandertreffen lasse, in einem dunklen, zugigen Parkhaus oder im überheizten Hinterraum eines Fitnessstudios. Jede Entscheidung, die man trifft, hat Folgen. Aber immer ist wichtig, dass man das, was man beschreibt, wirklich gut kennt.

(5) Früher haben Sie sozial-kritische Romane geschrieben, waren ein Literat der so genannten Single-Generation. Wie kam es, dass Sie zum Krimi-Genre wechselten?

Schon von Kindheit an hatte ich die möglicherweise schlechte, jedenfalls aber sehr stabile Angewohnheit, Kriminalromane zu lesen. Inzwischen sind es wohl ein paar Tausend. Da konnte es nicht ausbleiben, dass ich mich irgendwann selbst einmal an diesem Genre versuchen musste. Und jetzt habe ich den Salat: Es macht mir Spaß und lässt mir kaum Zeit für *die Geisterbahn*, so heißt mein Internet-Tagebuch auf www.janseghers.de.

Mobil

Tekst 6 „Die Wahrheit erfinden“

- 1p 19 Was macht Kommissar Marthaler der 1. Antwort nach zum Publikumsliebbling?
- A Er folgt immer seinen Instinkten.
 - B Er hat ein Herz für die Opfer.
 - C Er löst die Fälle scheinbar mühelos.
 - D Er wird realistisch dargestellt.
- 1p 20 Welche Ergänzung passt in die Lücke über der 2. Antwort?
- A Hätte Marthaler auch eine Frau sein können?
 - B Ist Marthaler auch Ihr persönlicher Held?
 - C Steckt auch ein wenig Marthaler in Ihnen?
 - D War Marthaler Ihre erste gelungene Romanfigur?
- 1p 21 „Beide haben ... intolerante Dummköpfe.“ (2. Antwort) ist in Bezug auf den vorangehenden Satz
- A eine Einschränkung.
 - B eine Erklärung.
 - C eine Fortsetzung.
 - D eine Zusammenfassung.
- 1p 22 Warum nimmt Jan Seghers der 3. Antwort nach nicht gern reale Verbrechen als Vorbild für seine Bücher?
- A Er möchte die Situation von Betroffenen keinesfalls ausnutzen.
 - B Er möchte Geschichten schreiben, die komplexer sind als reale Geschichten.
 - C Er möchte nicht, dass die Leser durch Vorwissen den Clou seiner Geschichten erraten.
 - D Er möchte seiner Phantasie so viel wie möglich freien Lauf lassen.
- 1p 23 Welche Ergänzung passt in die Lücke in der 3. Antwort?
- A Darum
 - B Stattdessen
 - C Trotzdem
- 1p 24 Welche Aussage stimmt mit der 4. Antwort überein?
Die Orte, an denen sich Jan Seghers' Geschichten abspielen,
- A sind auf den ersten Blick beliebig gewählte Schauplätze.
 - B sind für die Frankfurter inzwischen beliebte Ausflugsziele.
 - C sind für seine Geschichten von ausschlaggebender Bedeutung.
 - D sind in all seinen Kriminalromanen ungefähr dieselben.

- 1p 25 „Und jetzt habe ich den Salat“ (5. Antwort)
Was meint Jan Seghers damit?
- A Seine Internet-Tagebucheintragungen kosten ihn mehr Zeit als erwünscht.
 - B Seine Kriminalromane sind weniger erfolgreich, als er selber erhofft hatte.
 - C Seine Kriminalromane nehmen ihn voll in Anspruch.
 - D Seine sozialkritischen Romane werden nicht mehr ernst genommen.

Lees bij de volgende tekst eerst vraag 26 voordat je de tekst zelf raadpleegt.

Tekst 7

Eine junge Köchin mit Biss

Schon als 15-Jährige begeisterte Franziska Maderecker ihre Kollegen. Jetzt ist sie 20 – und Mitglied eines angesehenen Köche-Clubs

(1) Als das *Liedberger Landgasthaus* vor fünf Jahren seinen ersten Sieg bei der *Tour de Menu Düsseldorf* mit einem Galadinner feierte, trat Franziska Maderecker so 27 auf, dass der anwesende Sternekoch Jean-Claude Bourgueil sie 27 mit „Frau Kollegin“ begrüßte. Die Antwort des Mädchens verblüffte den Meister: „So weit ist es noch nicht. Aber wenn ich meinen Chef heute nicht blamiere, bekomme ich vielleicht einen Ausbildungsvertrag!“

a

(2) Peter Schmitt, Patron des renommierten Restaurants in Korschenbroich, war vom Talent seiner 15-jährigen Praktikantin schon damals überzeugt. Nur nicht ganz zufrieden mit ihrem Realschul-Zeugnis. Seine Bedingung: „Wenn du dich im nächsten Halbjahr in den relevanten Fächern um eine Note verbesserst, kannst du anfangen.“ Heute sagt er: „Ich wollte sehen, ob Franziska wirklich Biss hat.“

b

(3) Und ob sie den hatte. Köchin zu werden, war ihr großer Traum. Im *Liedberger Landgasthaus* von Simone und Peter Schmitt, zwei Dörfer von ihrem Heimatort entfernt, wollte sie ihn zielstrebig verfolgen. Franziska Maderecker

35 schaffte, was Schmitt verlangte. Und mehr noch: Schon während ihrer Ausbildung, die sie vor einem Jahr abschloss, erkochte sie respektable Ränge und Preise bei drei regionalen Wettbewerben. Die bisherige Krönung ihrer Karriere erlebte sie vor wenigen Monaten: Mit 20 Jahren wurde sie als weltweit jüngstes Mitglied in die Vereinigung der *Eurotoques-Köche* aufgenommen (im deutschsprachigen europäischen Raum gehören ihr 520 Köche an).

c

(4) Und was nun? Steht ihr nach diesem Erfolg nicht der Sinn nach einem Wechsel, wie er in der Gastronomie ja durchaus üblich ist? Energisch schüttelt Franziska den Kopf: „Ich lerne noch jeden Tag dazu und werde hier sehr gefördert. Erst möchte ich mein Wissen ausbauen und auf jeden Fall noch mehr Wettkämpfe bestreiten“. Im Augenblick kocht sie in Liedberg auf dem „Posten“ für Vorspeisen, Salate und Desserts, „aber es zieht mich viel mehr zur warmen Küche“, sagt sie.

d

(5) Woran liegt es, dass immer noch verhältnismäßig wenig junge Mädchen diesen Weg einschlagen? „Die körperlich anstrengende Arbeit in der Küche schreckt viele ab“, vermutet Franziska. „Ich habe mich

70 daran nie gestört.“ Allerdings weiß
sie auch: „Manche Küchenchefs
dulden einfach keine Frauen neben
sich, sie halten sie nicht für
belastbar. Manche fürchten wohl
auch einfach eine Konkurrenz.“
75 **(6) 32** im *Liedberger Land-
gasthaus*, wo derzeit wiederum zwei
junge Köchinnen ausgebildet
werden. Nicht zuletzt, weil Peter
Schmitt so gute Erfahrungen mit
80 Franziska Maderecker machte.

85 **(7)** Umgekehrt ist Franziska stolz
auf ihren Betrieb, der soeben, was
einmalig ist, den fünften Düssel-
dorfer *Tour-de-Menu*-Sieg in Folge
eroberte. Peter Schmitt, dessen
Gäste für ein fabelhaftes Essen
schon mal bis zu 100 Kilometer weit
fahren, gelüstet es bei solchen
Erfolgen nach weiteren Heraus-
forderungen. Gar zu gern würde er
90 jetzt nach Gastro-Sternen greifen.
Franziska Maderecker wäre mit
Feuereifer dabei.

Welt am Sonntag

Lees eerst vraag 26 voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.

Tekst 7 Eine junge Köchin mit Biss

Der folgende Absatz ist aus dem Text herausgeschnitten:

„Das war unbeschreiblich“, schwärmt sie, „mein Chef überraschte mich damit bei der Weihnachtsfeier.“ Dass sie nach einem Aufnahmeantrag vorher im Restaurant von strengen Testern auf die Probe gestellt worden war, hatte sie nicht einmal bemerkt.

- 1p 26 An welche Stelle im Text gehört dieser Absatz?
A a
B b
C c
D d
- 1p 27 Welche Ergänzungen passen in die Lücken in den Zeilen 5 und 7?
A auffallend - ironisch
B bescheiden - mitleidig
C enttäuschend - abwertend
D überzeugend - respektvoll
- 1p 28 In welche functie begon Franziska Maderecker in het *Liedberger Landgasthaus* (regel 1-2)?
Citeer uit alinea 1 of 2 de betreffende functie.
- 1p 29 Der 3. Absatz ist in Bezug auf den Satz „Ich wollte ... Biss hat.“ (Zeile 25-27) eine
A Bestätigung.
B Relativierung.
C Voraussetzung.
D Widerlegung.
- 1p 30 **Citeer** uit alinea 3 het woord waaruit dezelfde mentaliteit van Franziska Maderecker spreekt.
“Ich lerne ... sagt sie.” (regel 54-62)
- 2p 31 Welche **drie** redenen worden in alinea 5 genoemd?
“Woran liegt ... Weg einschlagen?” (regel 63-65)
- 1p 32 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 75?
A Ähnlich wie
B Besonders auch
C Ganz anders

Tekst 8

Abschied von den Kärtchen

Bahnsteige bekommen neue Anzeigetafeln



Wenn die kleinen weißen Kärtchen auf der Anzeigetafel wirbelten, war es immer ein wenig wie beim Roulette. Die Kugel rollt, der Adrenalinspiegel steigt und noch ist da etwas Hoffnung, dass die nächsten Sekunden eine gute Nachricht bringen werden.

5 Natürlich kommt es anders. So war es auch mit den Anzeigetafeln. Dort stand dann plötzlich „20 Minuten Verspätung“, manchmal „40 Minuten Verspätung“ und an ganz schlechten Tagen „Zug fällt aus“. In Zukunft wird die harte Wahrheit ganz ohne Schrecksekunde in weißer Schrift auf einen blauen Bildschirm ploppen.

10 Die weißen Kärtchen sind des Wirbelns müde. Nach 20 Jahren installiert die Bahn auf 50 Bahnhöfen in Nordrhein-Westfalen neue, insgesamt 15 Millionen teure Tafeln. Bis zum Jahresende soll die neue Technik hängen, sagt Bahn-Sprecher Gerd Felser. An den Verspätungen der Züge wird sich mit der Elektronik wohl nichts ändern. Aber wenigstens erfahren wir davon dann in Echtzeit.



Münstersche Zeitung

Tekst 8 Abschied von den Kärtchen

- 1p 33 „Wenn die ... bringen werden.“ (Zeile 1-4)
 Welches Gefühl spricht aus diesen Zeilen?
 A Begeisterung.
 B Panik.
 C Spannung.
 D Wut.

- 1p 34 Hebben de nieuwe borden volgens de tekst invloed op de stiptheid van de treinen?
Citeer de eerste twee woorden van de zin die het antwoord op deze vraag bevat.

Lees bij de volgende tekst eerst vraag 35 voordat je de tekst zelf raadpleegt.

Tekst 9

Junkfood aus der Thermobox

Wie gut sind Deutschlands Schulkantinen? Eine Studie an Ganztageseinrichtungen kommt zu ernüchternden Ergebnissen

(1) Wenn ein Schüler sich zum Nachttisch zwei Schokoriegel auf sein Tablett legt, mischt sich Heike Harth an der Essensausgabe schon mal ein. „Dann überrede ich ihn, wenigstens eine der Süßigkeiten gegen einen Apfel auszutauschen“, sagt die Mensaleiterin des *Freiherr-vom-Stein-*
5 *Gymnasiums* in Fulda. Heike Harths Betrieb gilt als Vorzeigemensa. Heike sieht sich als mütterliche Beraterin und hofft, dass ihre Schützlinge so lernen, sich gesünder zu ernähren. Nicht nur 36, auch das Ambiente der rot-grünen Wände oder Bioprodukte helfen, das Essen in der Schule zum sozialen Event zu erheben.

a

10 (2) Doch die Ernährungslage an Deutschlands 12 500 Ganztagsschulen sieht in der Regel anders aus: Jeder sechste Schüler ist übergewichtig. Ein Viertel der Kinder kommt ohne Frühstück zum Unterricht. Mittags erwarten sie gummiartige Kartoffelpuffer mit geschmackloser Apfelsauce oder vier Stunden lang gewärmte Nudeln mit Braten in brauner Soße.
15 Viele der Abfütterungshallen sind laut, unbequem, und es stinkt, urteilen die Schüler. Gesundes Essen wird nicht angeboten, schlimmer noch, von den Kantinengängern auch nicht gewünscht.

b

(3) Dabei ist eine immer größere Zahl von Schülern auf aushäusige Mahlzeiten angewiesen. Die Zahl der Ganztagsschulen in Deutschland hat sich in den vergangenen drei Jahren verdoppelt. Viele mussten auf die Schnelle Möglichkeiten für ein
20 warmes Essen schaffen. „Schulen sind mit dem Betreiben einer Kantine häufig überfordert“, sagt Ulrike Arens-Azevédo, Expertin für



25 Gemeinschaftsverpflegung von der Hochschule für Angewandte
30 Wissenschaften in Hamburg, die die Studie begleitete. Die Konzepte seien meist handgestrickt und unprofessionell. An die Folgekosten der neuen Ganztageseinrichtungen habe niemand gedacht. „Wenn wir in Schulen das Niveau von Betriebskantinen erreichen, wäre alles paletti“, so Arens-Azevédo.

c

35 **(4)** Nur jede fünfte Einrichtung kocht selbst. Über 60 Prozent der Schulen bekommen das Essen fertig angeliefert. Solche Warmverpflegung wird mehrere Stunden temperiert und „schmeckt dann entsprechend“, bemängelt Arens-Azevédo. Überrascht hat die Ernährungswissenschaftlerin, dass lediglich 13 Prozent der Kinder und nur jedes vierte Elternhaus Wert auf ein gesundes Mittagessen legen. Wenn die Kantine Obst oder Salat anbietet, entscheiden sich gerade mal sechs Prozent der Schüler für einen mittäglichen Vitaminstoß. Vielmehr wünschen sie sich Pizza, Pommes und Hamburger auf der Speisekarte. Eltern fordern dagegen weniger Junkfood und mehr vegetarische Gerichte. Beiden
40
45 gemeinsam ist der Wunsch nach größerer Menüauswahl.

(5) „Schulen vergeben die Chance, Kinder zu einer intelligenten Ernährungsweise zu erziehen“, kritisiert Arens-Azevédo. Zwei von drei befragten Schülern hatten im Unterricht noch nie das Thema „gesunde Ernährung“ besprochen. 40 Das Bundesernährungsministerium
50 fordert Schulen auf, Kochen wieder auf den Stundenplan zu setzen. In einem Wettbewerb können sie sich um eine gesponserte Unterrichtsküche bemühen.

(6) Damit Schulkantinen und Caterer besser werden, entwickelte die *Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE)* Qualitätsstandards für Schulverpflegung. „Nach den Richtlinien können sie sich freiwillig zertifizieren lassen“, sagt Elke Liesen vom *DGE-Projekt Schule + Essen = Note 1*. Ein entsprechendes *DGE*-Logo dient künftig als Aushängeschild für ein gutes Mittagsangebot. Jedes Bundesland hat 41 eine Vernetzungsstelle eingerichtet. Sie senden Öko-Ernährungswissenschaftler an Schulen, die
60 Rektoren helfen, ein erfolgreiches Kantinenkonzept zu entwickeln. Zum Beispiel nach dem Vorbild von Mensamutter Heike Harth.

Focus

Lees eerst vraag 35 voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.

Tekst 9 Junkfood aus der Thermobox

Der folgende Absatz ist aus dem Text herausgeschnitten:

Die Noten für Schulkantinen fallen entsprechend schlecht aus. Fast 60 Prozent der Schüler erteilen ein Befriedigend oder schlechter. Jeder vierte meidet die Kantine, vor allem weil das Essen nicht schmeckt. Dieses mäßige Zeugnis liefert eine Umfrage im Auftrag von Nestlé über die Ernährungssituation an fast 400 Ganztagschulen, die auf der Grünen Woche in Berlin vorgestellt wird.

- 1p 35 An welche Stelle im Text gehört der Absatz?
- A a
 - B b
 - C c

- 1p 36 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 7?
- A das breite Angebot
 - B die flotte Bedienung
 - C die gesunden Süßigkeiten
 - D die persönlichen Worte

- In alinea 2 worden voorbeelden van de kwaliteit van het eten gegeven.
- 1p 37 Welk **zelfstandig naamwoord** geeft aan wat de schrijver van de kwaliteit van de kantines vindt?
- Citeer** het betreffende zelfstandig naamwoord.

- 1p 38 Was kann man aus dem 3. Absatz schließen?
- A Der Preis der Schulmahlzeiten ist für die meisten Schüler zu hoch.
 - B Die Qualität der Schulmahlzeiten hat sich in den letzten Jahren verschlechtert.
 - C Immer mehr deutsche Schulen sehen sich gezwungen, die Schüler mit Mahlzeiten zu versorgen.
 - D Schulen bekommen bei der Zubereitung der Mahlzeiten immer öfter professionelle Unterstützung.

- 1p 39 Worüber staunt Ulrike Arens-Azevêdo im 4. Absatz?
Über die Tatsache, dass
- A das Essen in Schulkantinen stundenlang warm gehalten wird.
 - B Eltern verlangen, dass es in den Schulkantinen vegetarische Gerichte gibt.
 - C man in mehr als der Hälfte der Schulkantinen das Essen nicht selber kocht.
 - D nur wenige an einem gesunden Essen in Schulkantinen interessiert sind.
- 1p 40 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 49?
- A Da kann man nichts machen:
 - B Darüber lässt sich reden:
 - C Das scheint übertrieben:
 - D Das soll sich ändern:
- 1p 41 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 58?
- A also
 - B dennoch
 - C stattdessen
 - D zudem

Tekst 10

Füchse kommen in die Stadt



(1) Füchse sind eigentlich im Wald, auf Wiesen oder auf Äckern zuhause. In jüngster Zeit kommen aber auch immer mehr Füchse in die Städte. In der Stadt Bremen leben zum Beispiel inzwischen viel mehr Füchse als im ländlichen Bereich um die Stadt herum. Das behauptet zumindest die Landesjägerschaft Bremen. Man hat ausgerechnet, dass es auf einer Fläche von 100 Hektar in Bremen bis zu 12 Füchse gibt. Zum Vergleich: Im Bundesland Niedersachsen leben auf derselben Fläche weniger als vier Füchse.

(2) Da außerhalb der Städte die Natur mittlerweile recht intensiv vom Menschen für die Landwirtschaft genutzt wird, finden die Wild- und Waldtiere und somit auch die Füchse immer öfter den Weg in die Stadt. Hier finden sie einen abwechslungsreichen Lebensraum (Parkanlagen, Industriegebiete, Schrebergärten, verwilderte Grundstücke usw.) dicht auf kleinem Raum. In den Gärten durchstöbern die Füchse Komposthaufen oder Mülltonnen und hinterlassen dabei nicht selten ein ziemliches Chaos. Ein Großteil der Nahrung eines Stadtfuchses besteht aus Nahrung, die vom Menschen übrig bleibt oder für den Fuchs offen zugänglich ist, wie z.B. Gartenfrüchte oder Futter aus Haustier-Näpfen. Zusätzlich dazu nutzen die Stadtfüchse aber auch weiterhin kleine Nager wie z.B. Mäuse, aber auch Insekten und andere natürlich vorkommende Nahrung.

(3) Wie sollte man sich verhalten, wenn man in seinem Garten oder an den Mülltonnen einem Fuchs begegnet? Experten raten, Füchse als Wildtiere zu behandeln und nicht an die Nähe von Menschen zu gewöhnen. Am besten ist es, ihnen nicht allzu nah zu kommen, denn sie können schlimme Krankheiten wie Tollwut übertragen. Mit Wasser (Gartenschlauch, Wasserspritzpistole) oder durch Lärm (Geklapper mit Töpfen) kann man die Stadtfüchse vertreiben.

Neue Ruhr Zeitung

Tekst 10 Füchse kommen in die Stadt

- 3p 42 Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze juist of onjuist is volgens de tekst.
- 1 Deskundigen adviseren de stadsbewoners om de vossen zoveel mogelijk uit hun omgeving te verjagen.
 - 2 Door de vele vossen zijn de kleine knaagdieren in de steden bijna uitgeroeid.
 - 3 Jagers uit Bremen willen gezamenlijk actie ondernemen tegen het toenemende aantal vossen in de stad.
 - 4 Steeds meer wilde dieren gebruiken de stad als leefgebied.
 - 5 Voedsel dat van de mens afkomstig is, is over het algemeen schadelijk voor de vos.
 - 6 Vossen die naar de stad komen, zijn vaak verzwakte dieren die ziektes bij zich dragen.
- Noteer het nummer van elke bewering, gevolgd door 'juist' of 'onjuist'.

Tekst 11

Kein Witz!



Die bayerische Kabarettistin Monika Gruber kämpft gegen Schwarzmarkt-Händler. Die Diva, 38, ruft ihre Fans auf, Theaterkarten nur im offiziellen Vorverkauf zu erwerben – und nicht bei „windigen Schwindlern“. Hintergrund: Karten für Gruber-Auftritte, die regulär 19 bis 21 Euro kosten, werden im Internet für bis zu 180 Euro verscheuert. Manche Geschäftemacher sichern sich im Vorverkauf 50 Tickets, die sie für das Vielfache verscherbeln. Das sei „fieser Schwindel“, findet Gruber – und reagiert. Künftig sollen pro Käufer höchstens vier Karten abgegeben werden.

Focus

Tekst 11 Kein Witz!

- 1p 43 Was ist in Monika Grubers Augen „kein Witz“? (Titel)
Die Tatsache, dass einige ihrer Fans
- A den regulären Vorverkauf der Karten nicht abwarten wollen.
 - B ihre Karten lieber im Internet kaufen würden.
 - C schlecht über die Verkaufsstellen der Karten informiert werden.
 - D zu viel für ihre Karten zahlen müssen.

Lees bij de volgende tekst eerst de vraag voordat je de tekst zelf raadpleegt.

Tekst 12



Attraktionen

**Die spektakulärsten
Attraktionen im Überblick:**

1 HEBE AB IN DIE VIERTE DIMENSION

Willkommen zur größten Motorsportveranstaltung der Welt – dem legendären 24h-Rennen. In einem 4-D Erlebniskino mit 278 Sitzplätzen wirst du selbst zum Mitglied eines Rennteams. Polarisierte Brillen und digitale 3D-Filmtechnik der neuesten Generation machen es möglich. Bist du bereit für die Jagd über die legendäre Nordschleife?

2 GRÜNE HÖLLE HAUTNAH

Ein Besuch in diesem Multi-Media-Theater macht die Geschichte der Nordschleife mit allen Sinnen erlebbar. Alles beginnt mit dem Bau der unvergleichlichen Nordschleife durch die tiefen Wälder der Hocheifel vor über 80 Jahren. Die Geburt von Legenden, Kämpfer und Sieger, die großen Rennen der 50er und 60er Jahre, der Unfall von Niki Lauda – Meilensteine der Geschichte. Ein Gänsehaut-Erlebnis für alle Altersgruppen.

3 INTERAKTIVER SPASS FÜR GROSSE UND KLEINE MOTORSPORTFANS

Mach dich auf die Reise durch eine verrückte Motorsport-Welt im XXL-Format. Deine Mission: Ziele mit deiner Zapfpistole auf die vielen unterschiedlichen Lichtpunkte und stelle so die Teile für dein Traumauto zusammen. Aber Vorsicht: Ablenkung und viele Überraschungen warten hinter jeder Ecke. Eine interaktive Themenfahrt, wie es sie noch nie gegeben hat!

4 TEST CENTER

Ein begehbarer Motor bildet den Eingang zum Labor, in dem du den Geheimnissen der Autoindustrie auf den Grund gehen kannst. Wie funktioniert ein modernes Getriebe? Was müssen moderne Fahrwerke leisten? Wie intelligent sind die Autos der Zukunft? Erkunde diese interaktive Ausstellung mit den Themenschwerpunkten Mechanik, Effizienz und Sicherheit - „Aha“-Erlebnisse garantiert.

5 MOTORSPORT IN XXL

Wolltest du schon immer einmal hinter dem Steuer eines großen Trucks sitzen? Dann hast du jetzt die Gelegenheit dazu! Nimm Platz im großen Renn-Truck und lenke ihn wie beim Grand-Prix über die anspruchsvolle Strecke. Doch bevor du dich der Herausforderung stellen kannst, musst du erst die Qualifikation am eigenen Terminal gegen deine Mitstreiter gewinnen. Modernste Simulationstechnik macht dieses einzigartige Rennvergnügen erst möglich.

6 BIST DU MUTIG GENUG?

Allein, mit Freunden oder Arbeitskollegen kannst du dich über das Balance Board wagen oder die Indiana Jones Brücke bezwingen. Jedes Hindernis birgt dabei unvorhersehbare Schikanen, die deine Koordination und Körperkontrolle auf eine harte Probe stellen. Hier sind Trittsicherheit und Konzentration gefragt. Die Abfolge ist dabei so geschickt kombinierbar, dass du deinen Schwierigkeitsgrad ständig wählen kannst - je nachdem wie mutig du bist. Am Ende winkt das berauschende Gefühl der Selbstbestätigung! Ein neuartiges Konzept bietet dabei den höchsten Komfort und TÜV-geprüfte Sicherheit durch ein innovatives und bewährtes Sicherungssystem.

7 FORMEL 1 HAUTNAH ERLEBEN

Wie sieht es während der Rennen in den Boxen aus, wie werden die empfindlichen Rennwagen transportiert und welche Technik steckt in den Formel-1-Boliden? Wandle auf den Spuren von Bernie Ecclestone und enthülle fast alle Geheimnisse. Probiere im Windkanal aus, was schon kleinste Veränderungen an den Rennboliden bewirken.

8 PLAYSTATION-AREA

Mit 180 Sachen in die Fuchsröhre, Bremsen, Einlenken und Gas ... die erfolgreichste Motorsport-Simulation der Welt kommt nach Hause. Auf insgesamt sechs Gran Turismo 5 Rennsitzen – realistisch auf einer nachgebildeten Nordschleifenkurve positioniert – können die Spieler sich gegenseitig dabei auch beobachten. Oder beobachten lassen – denn hier kommen auch Fans, Freunde und Familien auf ihre Kosten.

Webseite Nürburgring

Lees eerst vraag 44 voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.

Tekst 12 Nürburgring

Je gaat met je klas op excursie naar de Nürburgring, maar je bent eigenlijk helemaal niet geïnteresseerd in auto's en races en alles wat met auto- en motorsport te maken heeft.

- 1p **44** Kun je je dan toch vermaken met een of meer van de attracties van de Nürburgring?
Indien nee, antwoord met 'nee', indien ja, noteer het/de nummer(s) van de attractie(s).